

Redebeitrag 24.07.2014

Erst einmal heiÙe ich Sie hier alle recht herzlich willkommen und freue mich, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind.

600 Tage Mahnwache!! Das sind 600 Stunden, die die AktivistInnen hier vor dem Kanzleramt ihre Freizeit geopfert haben, um sich für die sofortige Abschaltung aller AKWs weltweit einzusetzen. Dafür erst einmal ein herzliches Dankeschön.

Gleichzeitig zeigten und zeigen sie auch heute noch ihre Solidarität mit den Angehörigen der Opfer in Japan, die durch die Katastrophe in Form eines Erdbebens, mit anschließender Tsunamiwelle und dem darauffolgenden Reaktorunglück ums Leben kamen und somit ein großes Leid ertragen mussten und auch heute noch unter den Folgen dieser Katastrophe zu leiden haben. Wir möchten unser Mitleid und unsere Solidarität durch eine Gedenkminute im Anschluss an dieser Rede zum Ausdruck bringen.

Vor dieser Katastrophe wurde lange Zeit über den Medien berichtet, dass die AKWs in Japan völlig Erdbebensicher sind. Das dieses eine grobe Fehleinschätzung war, dass wissen wir spätestens seit dem 11. März 2011. Zwar berichtete man im Anschluss an diesem Reaktorunglück, dass der Auslöser dieser Kettenreaktion im AKW die Tsunamiwelle gewesen sein soll, dennoch ist es fraglich, ob es tatsächlich diese Ursache war. Auch wenn es wirklich daran lag, zeigte es uns doch erst recht, dass man nicht alle Faktoren berücksichtigt hat und bestätigt den Gegnern der Atomtechnologie, dass diese nicht beherrschbar ist und aus Sicht der AktivistInnen auch in Zukunft nicht beherrschbar sein wird.

Was anschließend folgte war eine Berichterstattung von Tepco und den japanischen Medien der besonderen Art. Jede Menge Dementis über das Ausmaß der Katastrophe. Erst wenn sie die Wahrheit nicht mehr leugnen konnten, gaben sie Schritt für Schritt weitere Fehler zu.

Zudem ist der Umgang mit der Bevölkerung in Japan rund um das havarierte AKW nicht hinnehmbar. So berichtete Sebastian Pflugbeil, dass die Dosimeter manipuliert werden und nur die Hälfte der eigentlichen Radioaktivität anzeigen. Letzte Tage wiederum wurde berichtet, dass Reisfelder ca. 20 Kilometer vom AKW entfernt radioaktiv belastet sind und somit die Ernte nicht verkauft werden kann. Was das für diese gebeutelten Menschen bedeutet, lässt sich nur erahnen. Auch fließt immer noch täglich hochradioaktives Wasser ins Meer, was wiederum das ökologische System in dieser Region beträchtlich negativ beeinflusst. Die Auswirkung auf die gesamte Ökologie unserer Erde ist ebenfalls nicht bekannt. Dazu kommt noch die Ignoranz der Regierung von Ministerpräsident ABE gegenüber der Japanischen Bevölkerung. Herr ABE will wieder zur Atomenergie zurückkehren, obwohl die Mehrheit der Bevölkerung dagegen ist. Ich kann jetzt hier nicht alle Einzelheiten aufführen und möchte deshalb darauf hinweisen, dass die Menschen in Japan auch weiterhin unsere Unterstützung benötigen.

Leider bedarf es offensichtlich immer einer Katastrophe um Menschen zu motivieren auf die Straße zu gehen und ihren Unmut gegenüber die Politik zu äußern. So auch hier in Deutschland. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie über 100.000 Menschen hier in Berlin kurz nach der Katastrophe in Fukushima auf die Straße gingen und gegen die weltweite Atompolitik vieler Nationen demonstrierten. Auch in anderen Städten gingen zahlreiche Menschen auf die Straße. Schon zu diesem Zeitpunkt forderten sie die Abschaltung aller AKWs weltweit.

Dieser Zusammenschluss der Demonstranten führte dann auch zu einem Teilerfolg. Unsere damalige schwarz-gelbe Regierung nahm ihr zuvor in Kraft gesetztes Atomausstiegsgesetz zurück und setzte

ein neues Gesetz in Kraft, dass den Atomausstieg bis zum Jahr 2022 besiegelte. An dieser Tatsache kann man erkennen, dass es sich lohnt alle Kräfte zu bündeln um gemeinsam gegen diese Politik vorzugehen.

Wir müssen auch in Zukunft mit Argusaugen darauf achten, was um uns so alles passiert, um eine eventuelle neue Katastrophe zu verhindern. Nehmen wir das Beispiel von dem Forschungsreaktor Wannsee. So mussten wir in der letzten Woche den Medien entnehmen, dass dieser Reaktor seit einem halben Jahr nicht in Betrieb ist, also abgeschaltet wurde, da ein vorhandener Riss sich vergrößert hatte. Diese Geheimhaltung Frau Merkel ist nicht hinnehmbar und wir fordern sie auf, diesen Forschungsreaktor nicht mehr in Betrieb zu nehmen, denn alles andere wäre verantwortungslos.

Ein weiteres Problem, das ist die Endlagerung des Atommülls. Weltweit gibt es noch kein einziges Atommüllendlager und trotzdem erlauben wir uns weiterhin diesen Dreck zu produzieren. Auch aus diesem Grund fordern wir Sie Frau Merkel und Herr Gabriel auf, sorgen sie dafür, dass alle AKWs sofort und weltweit abgeschaltet werden. Sie sollten lieber ihren Fokus in Richtung Solarenergie, Windkraftanlagen und anderen alternativen umwelt- und landwirtschaftsfreundlichen Energietechnologien richten. Das wäre eine solidere und innovative Politik.

Asse ist ein weiteres Thema. Diese Fässer, die dort in einem Salzbergwerk lagern stellen eine weitere tickende Bombe dar. Diese Fässer rosten so vor sich hin, ohne dass bisher eine Bergung dieser Behälter möglich ist. Eine Erkenntnis kann man schon jetzt daraus ziehen. Was damals als sicher den Menschen kommuniziert wurde, kann morgen zu einer Katastrophe führen.

Es gäbe noch viel zu berichten. So möchte ich ein paar Dinge nur noch kurz anführen. Grohna, eine Wiederaufbereitungsanlage in NRW soll auch nach 2022 weiterhin betrieben werden. Zudem denkt man über eine Privatisierung dieser Anlage nach. Das, Frau Merkel, geht überhaupt nicht.

Ebenfalls konnte man in den letzten Tagen lesen, dass 988 Transporte mit radioaktivem Müll in der Zeit von 2012-2014 quer übers Land transportiert wurden, ohne die Öffentlichkeit darüber zu informieren. Auch das, Frau Merkel, können wir nicht hinnehmen.

Erst gestern las ich in der Berliner Zeitung folgenden Artikel: Dieser hatte die Überschrift: „Die Angst vor dem finanziellen Gau! Die Energiekonzerne haben womöglich viel zu wenig Geld für den Rückbau der Kernkraftwerke. Mit anderen Worten, die Gewinne liegen in den bekannten Steueroasen, die Verluste zahlt der Steuerzahler. Das muss unter Strafe gestellt werden. So geht es nicht Frau Merkel!

Auch das umstrittene EEG-Umlagegesetz zeigt, welche Richtungen unsere Politiker einschlagen. Sie begünstigen damit wieder einmal die Großunternehmer und verhindern damit auch die Vorreiterrolle der Bundesrepublik Deutschland in dieser Angelegenheit.

Daher möchte ich noch einmal einen Aufruf Richtung Regierung vornehmen:

Wir fordern Sie hier und heute noch einmal auf.

Kein weiterer Atommüll, die Abschaltung aller AKWs weltweit, keine neue umweltunfreundliche Technologie, daher Hände weg von Fracking! Hände weg vom Kohleabbau! Richten Sie ihre Politik Richtung Solartechnologie, Windkraftwerken und anderen umweltverträglichen Energietechnologien.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen noch Ihren Amtseid vorlesen

"Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe."

Frau Merkel, ein letztes Wort an Sie. Alle, die wir hier stehen wollen Frieden auf diesem Planeten.

Schweigeminute